

# Adventskonzert

## Presseberichte

# Musikalische Reise durch die Adventszeit

Die Oberpfälzer Grenzgangmusik stimmt auf das Weihnachtsfest ein. Unter traditionelle Klänge mischt sich Orientalisches.

Von Jürgen Henkel

**Marktredwitz** – Mit einem beeindruckenden Adventskonzert hat am Sonntag die Oberpfälzer Grenzgangmusik in der Marktredwitzer St.-Bartholomäus-Kirche auf die Weihnachtszeit eingestimmt. In der komplett besetzten Kirche boten die vier Musikanten unter dem Motto „Vier Kerzen“ ruhige Stücke und besinnliche wie nachdenkliche Gedanken zum Advent und ernteten viel Applaus und am Schluss sogar stehende Ovationen.

Die Oberpfälzer Grenzgangmusik besteht aus Reiner Artmann an der Steirischen Harmonika, Ulrike Remold an der Gitarre, Siegfried Sollfrank am Kontrabass und Cornelia Gurdan am Hackbrett. Die Volksmusikanten bieten feinste Töne in perfekt aufeinander abgestimmter Harmonie und Klangfarbe. Sie beherrschen ihre Instrumente genauso gut wie ihre Stimmen. Es war ein Genuss, sich von diesem Ensemble mitnehmen zu lassen auf eine winterliche Reise durch die Adventszeit.



Ein wundervolles Klangerlebnis verschafften die Musiker der Oberpfälzer Grenzgangmusik ihren Zuhörern in der St.-Bartholomäus-Kirche. Foto: Jürgen Henkel

Cornelia Gurdan moderierte den Abend und steuerte auch sehr nachdenkliche und nachdenkswerte Gedanken bei. Immer wieder machte sie deutlich, dass der Advent als „stade Zeit“ die Menschen zum Innehalten einlädt. „Advent ist die Zeit, in der wir auf die Ankunft Jesu Christi warten. Wir haben das Warten heute verlernt und denken dabei gleich an die Kasse im Supermarkt“, sagte sie. „Dabei ist das Warten eine Zeit, in der wir einmal still sein können und nachdenken können über uns und unser Leben.“

Am Bild einer Einsiedlerin, die am stillen Wasser in der Zisterne, Besu-

chern ihrer Einsiedelei die Bedeutung von Stille und Nachdenken erklärt, machte Gurdan deutlich, dass Warten und Stille auch für die Menschen in der Hektik der heutigen Zeit eine sehr positive Wirkung haben können.

Die Lieder des Abends unterstrichen das. Es waren traditionelle Instrumental- und auch Vokalstücke, die den Menschen aus einer Zeit berichten und erzählen, als die Winter noch Winter waren, das Warten auf das Christkind noch eine fast mystische Bedeutung hatte und das Wunder der Weihnacht und die Schönheit der Winterlandschaft noch

nicht von den grellen Lichtern der Konsumgesellschaft übertüncht waren. Die Lieder handelten vom Wind, der das letzte Herbstlaub zusammenweht, vom „Schnäi, der staad fällt“ und den Schneewehen des Winters, von Schlittenfahrten und Spaziergängen durch den verschneiten Winterwald, dem Warten auf das Christkind in der heimischen Stube und natürlich den „Vier Kerzen“ des Advents und dem „Christkindl-Glöckerl“. Die „Steirische“, das Hackbrett, die Gitarre und der Kontrabass gaben, als klassische Besetzung eines Volksmusikensembles, den Musikanten alle Gelegenheit in die Hand, mit souveränem Spiel das Publikum zu begeistern und die Herzen anzurühren.

Darunter mischte sich auch Bekanntes und Ungewohntes, wenn etwa das Vorspiel zu dem berühmten böhmischen Weihnachtslied „Kommet ihr Hirten“ erst einmal mit der Mundharmonika orientalisch verfremdet erklang, bevor die Strophen dann in den vertrauten Klangfarben zu hören waren. Für eine Überraschung und viel Schmunzeln sorgte das Stück „Schlittenfahrt – Auf Trab“, war doch dabei lautmalerisch das Schnauben und Galoppieren des Rosses zu hören, das den Schlitten fröhlich durch die Landschaft zieht. Mit „Stille Freude“ schließlich präsentierte das Ensemble auch eine Ei-

genkomposition von Reiner Artmann, die sich mühelos einreichte in den Musikstil des Abends.

Cornelia Gurdan hatte für jeden Adventssonntag kleine Geschichten parat und ging dabei auch auf die Rolle der Heiligen und das Brauchtum der Adventszeit ein, etwa den heiligen Andreas (30. November), die heilige Barbara (4. Dezember) und natürlich den heiligen Nikolaus, an dessen Gedenktag das Konzert stattfand. Beim abschließenden „Es wird scho glei dumpa“ sang und summt das Publikum beherzt mit. Es war der atmosphärische Höhepunkt des einstündigen Konzerts.

Der wunderbare Auftritt der Oberpfälzer Grenzgangmusik zeigte einmal mehr, dass Konzerte zur Adventszeit auch heute noch ohne Kitsch und grelle Lichter auskommen und wirklich andächtig und beschaulich an Advent und Weihnachten heranführen können. Sie bringen die eigentliche Botschaft der staden Zeit authentisch und musikalisch formvollendet nahe. Albin Artmann vom Veranstalter „Club Italiano Marktredwitz“, der das Konzert mit einer Begrüßung eröffnet hatte, dankte den Musikanten am Ende mit einem kleinen Präsent für das wunderbare Klangerlebnis. Stadtpfarrer Christoph Schmidt dankte und freute sich, dass der Erlös des Konzerts dem Kinderhort zugutekommt.



Erzieher und Kinder des **Kinderhorts St. Bartholomäus** in Marktredwitz freuen sich über ein ansehnliches vorweihnachtliches Geldgeschenk. 1100 Euro übergab der Vorsitzende des Clubs Italiano, Albin Artmann, an Kinderhortleiterin Freia Wagner. Das Geld stammt aus dem kürzlich stattgefundenen Adventskonzert in der Kirche St. Bartholomäus. Der genaue Überschuss belief sich auf 947 Euro. Die restlichen 153 Euro legte der Club dazu.

Patrick Schraml vom gleichnamigen Edeka-Markt nahm die Spendenübergabe zum Anlass, ebenfalls etwas Gutes zu tun und erfreute die Kinder mit einer Menge Naschereien und Obst. Das Foto zeigt Erzieherin Elke Elsner, Pfarrer Christoph Schmidt, den Vorsitzenden des Clubs Italiano, Albin Artmann, Patrick Schraml, Hortleiterin Freia Wagner und Siegrid Freiburger vom Club Italiano mit Kindern des Horts.

Foto: Rasp